



Auswahl zentraler Fortschritte im Rahmen der COP30

Action Agenda

1. **Kohleausstieg:** Der **globale Kohleausstieg** geht weiter voran. Korea, der Staat mit dem siebtgrößten Kohlekraftwerkspark der Welt, tritt der **Powering Past Coal Alliance (PPCA)** bei und verkündet, zwei Drittel der bestehenden Kohlekraftwerke bis 2040 stillzulegen und für die übrigen im kommenden Jahr den Ausstiegsfahrplan festzulegen. Auch Bahrain und Guatemala treten der PPCA bei – damit hat die Kohleausstiegsallianz insgesamt mittlerweile 65 Mitglieder.
2. **Industriedekarbonisierung I:** Es werden weitere Grundlagen für den Aufbau „grüner“ klimafreundlicher Leitmärkte gelegt: z.B. beschließen die Mitgliedsstaaten des Klimaclubs mit dem **Global Pledge to grow near-zero and low-emissions steel and cement markets**, **den Marktanteil von klimafreundlichem Stahl und Zement** in den kommenden Jahren zu steigern. Sie streben an, bis zur COP31 potentiell ein quantifiziertes Ziel diesen Anteil zu erarbeiten. Mexiko tritt als **47. Mitglied dem Klimaclub** bei – ein starkes Zeichen für die internationale Zusammenarbeit bei der globalen Industrietransformation.
3. **Industriedekarbonisierung II:** Deutschland, Großbritannien und die Climate Investment Funds (CIF) verkünden, 30 Millionen Euro (DEU: 10 Millionen über die Internationale Klimaschutzinitiative) für den **Industry Decarbonization Hub Accelerator** bereitzustellen. Mit dem Programm sollen gezielt Projekte zur Reduzierung von Industrieemissionen in Schwellen- und Entwicklungsländern gefördert werden. Das **COP30 Joint Statement & Roadmap on International Assistance & Partnerships for Green Industry Transitions** setzt zudem ein wichtiges Zeichen für die Unterstützung von Schwellen- und Entwicklungsländern bei der Industrietransformation.
4. **Emissionshandel:** Weltweit nimmt die Bepreisung von klimaschädlichem CO₂ zu. So gibt es inzwischen mindestens 38 Länder mit **Emissionshandelssystemen**, weitere 20 Länder bereiten deren Einführung vor. Brasilien kündigt daher die Gründung einer **„Open Coalition for Compliance Carbon Markets“** an und unterstreicht damit die Rolle der CO₂-Bepreisung als zentrales Instrument für die globale Dekarbonisierung. Ziel ist es, die internationale Zusammenarbeit beim Emissionshandel zu stärken. Neben Deutschland und der EU ist auch China dabei.

5. **Netzausbau:** Erneuerbare Energien werden weltweit immer besser und günstiger. Ihr volles Potenzial entfalten sie nur mit **leistungsfähigen Netzen** und Speichern. Auf der COP30 wird daher der umfangreiche Ausbau von Stromnetzen beschleunigt, um u.a. einen besseren Stromaustausch über große Regionen hinweg zu erreichen (z.B. in Südasien und Lateinamerika). Die Utilities for Net Zero Alliance (UNEZA), die Green Grids Initiative, das Clean Energy Ministerial (CEM), IEA und IRENA kündigen bei der COP30 dafür [Investment-Pläne i.H.v. insg. 1 Billion US-Dollar](#). Sie zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien bis 2030 zu verdreifachen.

Deutschland und ein Partnerbündnis von Regierungen (u.a. BRA, UK), Stiftungen und Initiativen kündigen auf COP30 zusätzlich **umfangreiche Maßnahmen zum Ausbau von Stromnetzen** für die Energiewende an.

Das **deutsche „Grids Package“** enthält Neuzusagen i.H.v. 138 Mio. € für Länder wie u.a. Mexiko, Südafrika und Indien sowie für regionale Projekte wie die **Power Transmission Acceleration Platform** (PTAB) in Lateinamerika und die **ASEAN Power Grid Financing Initiative** (Gelder der Internationalen Klimaschutzinitiative). Zudem werden durch das Paket zentrale internationale Initiativen wie die Green Grids Initiative, Global Supply Chain Mission und Global Commission on Energy Planning gestärkt:

<https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/deutschland-und-mitstreiter-legen-plan-fuer-beschleunigten-weltweiten-ausbau-von-stromnetzen-vor>

6. **Methan:** Die **Reduktion von Methanemissionen** im Öl- und Gasbereich muss weiter beschleunigt werden. Dazu haben sich mehrere Industrie- und Schwellenländer in dem **Statement [Drastically Reducing Methane Emissions in Global Fossil Fuel Sector](#)** bekannt. Sie wollen einen nahezu methanfreien Markt für fossile Energien schaffen. Dafür sollen perspektivisch internationale Produktions- und Importstandards entwickelt werden. Das Vorbild hierfür ist die EU-Methan-Verordnung.

7. **Kapitalmarkt:** Weltweit fließt Kapital zunehmend in klimafreundliche Technologien und Infrastrukturen. Laut International Energy Agency wird das globale Energieinvestitionsvolumen im Jahr 2025 auf rund 3,3 Billionen US-Dollar steigen, davon etwa 2,2 Billionen US-Dollar, u.a. in erneuerbare Energien, Speicher und Netzausbau und damit mehr als doppelt so viel wie in fossile Energieträger (circa 1,1 Billionen US-Dollar). Diese weltweiten Investitionen haben sich in den vergangenen fünf Jahren damit nahezu verdoppelt. Während sich also die positive Entwicklung bei diesen Technologien fortsetzt, hat sich bei der Abkehr von den fossilen Energien noch

kein nachhaltiger Trend eingestellt:

<https://www.bundesumweltministerium.de/download/transformation-der-internationalen-finanzmaerkte>

8. **Green Finance I: Risk-Sharing Ansätze** für die Mobilisierung von privatem Kapital in klimafreundliche Investitionen gewinnen zunehmend an Aufmerksamkeit. Die von Deutschland initiierte **Green Guarantee Group (GGG)** launcht einen umfassenden Überblick zu bestehende Garantieinstrumenten – das **GGG Guarantee Directory** kündigt zudem 25 Millionen Euro als Einzahlung an – damit sollen in den nächsten 20 Jahren bis zu 400 Millionen Euro durch Garantien mobilisiert werden können.
9. **Green Finance II:** Die Nachfrage nach **Beratung für Green Finance-Produkte, -Regulierung und -Finanzierung** steigt stetig an. Deutschland initiiert zusammen mit Luxemburg deshalb einen gemeinsamen Fonds, um Zentral- und Geschäftsbanken sowie Finanzaufsichtsbehörden in Entwicklungs- und Schwellenländern auf dem Weg der Klimatransformation zu befähigen. Mit insgesamt 32 Millionen Euro wird ein systemischer Beitrag zur Stabilität und Transformation der Finanzsektoren in den Partnerländern im Globalen Süden, z.B. Kenia oder Armenien, geleistet:
<https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/deutschland-und-luxembourg-foerdern-gemeinsam-die-transformation-des-internationalen-finanzsektors>
10. **TFFF:** Deutschland stellt in den kommenden zehn Jahren insgesamt **eine Milliarde Euro** für die von Brasilien initiierte **Tropical Forests Forever Facility (TFFF)** bereit. Die Mittel für den Tropenwaldfonds kommen aus dem Bundeshaushalt und sind als Eigenkapital besonders wertvoll. Der Fonds kann dadurch am Kapitalmarkt mehr private Mittel aufnehmen und mehr Auszahlungen für Tropenwaldländer ermöglichen:
<https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/deutschland-sagt-eine-milliarde-Euro-fuer-innovativen-fonds-zum-schutz-der-regenwaelder-zu>
11. **Entwaldung:** Um den **globalen Entwaldungsstopp bis 2030** zu erreichen, werden wichtige weitere Maßnahmen beschlossen - z.B. wird im Rahmen der Kongobeckenwaldpartnerschaft mit maßgeblicher Unterstützung von Deutschland (BMZ) der „[**Belém Call to Action for the Congo Basin Forests**](#)“ verabschiedet. Darin verpflichten sich die Länder des Kongowaldbeckens, gemeinsam mit internationalen Partnern bis **2030 den Stopp der Entwaldung** bzw. eine Umkehr der Entwaldungstrends ihrer Region sicherzustellen. Insgesamt sollen für diesen Zweck 2,5 Milliarden US-DOLLAR von internationalen Partnern bereitgestellt werden und in Schutzmaßnahmen fließen (Deutschlands Anteil 450 Millionen Euro).

- 12. Indigene: Die Rolle von Indigenen im Waldschutz wird gestärkt:** Der auf der COP26 verkündete [Forest and Land Tenure Beitrag \(FTFG\)](#) über 1,7 Milliarden US-DOLLAR (2021-2025) zur Ausweitung der Land- und Ressourcenrechte von Indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften wurde auf der COP30 mit 1,8 Milliarden US-DOLLAR von 39 öffentlichen und privaten Gebern bis 2030 erneuert und inhaltlich erweitert, beispielsweise durch die Einbeziehung neuer Ökosysteme. Der FTFG gehören neben Deutschland auch Norwegen, Großbritannien und Philanthropen an, u.a. Ford Foundation, Bloomberg, Bezos Earth Fund. Die COP30 hat insgesamt den Rechten und der direkten Beteiligung indigener Gruppen einen großen Raum eingeräumt.
- 13. Arbeitsmarkt:** Die COP30 rückt die Folgen des Klimawandels für den **Arbeits- und Beschäftigungsmarkt international stärker in den Vordergrund**. Wer qualifizierte Fachkräfte (**Green Skills**) von Ingenieuren über Handwerker bis zu Lehrkräften, systematisch aufbaut, beschleunigt die Dekarbonisierung und schafft gute Arbeitsplätze. Laut [Flagship Report of the Global Initiative on Jobs & Skills for the New Economy](#) fehlen bis 2030 allerdings weltweit 6 Millionen Fachkräfte – allein in den erneuerbaren Energien. Der Report zeigt auch: Länder, die Qualifizierung in Klima- und Industriepolitik verankern, gewinnen Investitionen, Wertschöpfung und Resilienz. Bis 2030 sind dadurch weltweit **375 Millionen zusätzliche Arbeitsplätze möglich**. Der Report liefert erstmals eine **integrierte Bestandsaufnahme zu Arbeitsplätzen, Qualifikationen und sozialer Gerechtigkeit** in der Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft und schafft so die Grundlage für neue Politikansätze im Bereich der Arbeits- und Beschäftigungspolitik.
- 14. Sozialer Klimaschutz:** Just Transition wird in den Klimaschutzbeiträgen (NDC) für das Pariser Abkommen wichtiger. Die Regierungen nehmen stärker als bisher soziale Belange auf. Mit Blick auf die Verankerung von „**Just Transition**“-**Maßnahmen in den NDCs** ergibt eine [Zwischenanalyse der Internationalen Arbeitsorganisation \(ILO\)](#), dass sich die Nennung von sozialen Dialogverfahren, sozialer Absicherung und bessere Fachkräfteausbildung ggü. den bislang eingereichten NDCs in etwa verdoppelt hat (NDCs 2.0 ca. 35% vs. NDCs 3.0 ca. 66%).
- 15. Schäden und Verluste:** Der [Fonds zum Umgang mit Verlusten und Schäden \(FRLD\)](#) ist nun voll arbeitsfähig – die erste Bewerbungsphase für Projekte, die vorausschauende Klimaanpassungsmaßnahmen im Globalen Süden fördern, wurde gestartet. Dies ist ein wichtiger Meilenstein des noch jungen Fonds, bei dem das BMZ in der Entstehung und Operationalisierung eine starke Rolle gespielt hat.
- 16. Moorschutz:** Deutschland tritt offiziell der Initiative „[Peatland Breakthrough](#)“ als Vorreiterland bei und verpflichtet sich damit, den Erhalt, die

Wiederherstellung und die nachhaltige Bewirtschaftung von Mooren als herausragende naturbasierte Lösung für Klimaschutz und Biodiversität zu fördern. Der **Schutz intakter Moore und die Wiedervernässung entwässerter Moore** leisten einen effizienten und wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel, zum Hochwasserschutz, zur nachhaltigen Wasserbewirtschaftung und zu anderen Zielen für nachhaltige Entwicklung. Deutschland wird seine bewährten Verfahren und gewonnenen Erkenntnisse teilen, sich für globale Maßnahmen zum Schutz von Mooren und ein stärkeres Bewusstsein für deren Bedeutung einsetzen.

17. Klima & Sicherheit: Dank Deutschlands Einsatz werden Kapazitäten der Vereinten Nationen am Nexus Klima & Sicherheit gestärkt. Konkret werden 3 Millionen Euro für den [UN Climate Security Mechanism](#) bereitgestellt, der Klimaexperten an VN-Sicherheitsmissionen zu den Orten entsendet, wo klimabedingte Ressourcenengpässe Konflikte anheizen. Außerdem kündigt das Auswärtige Amt eine New Yorker Variante der „Berlin Climate and Security Conference“ Anfang 2026 an. Der Nexus Klima, Resilienz und Sicherheit ist auch zentrales Element der deutschen Sicherheitsratskandidatur.